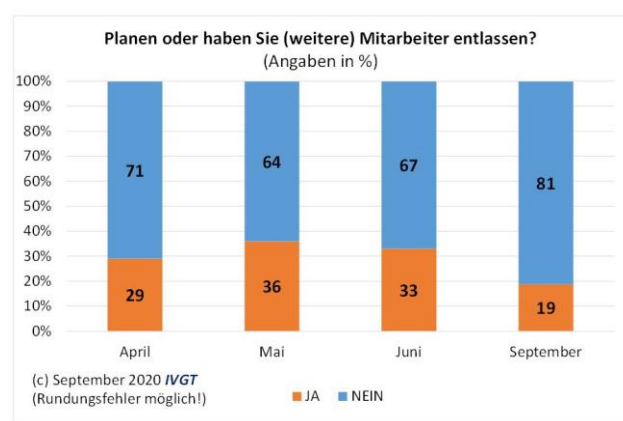
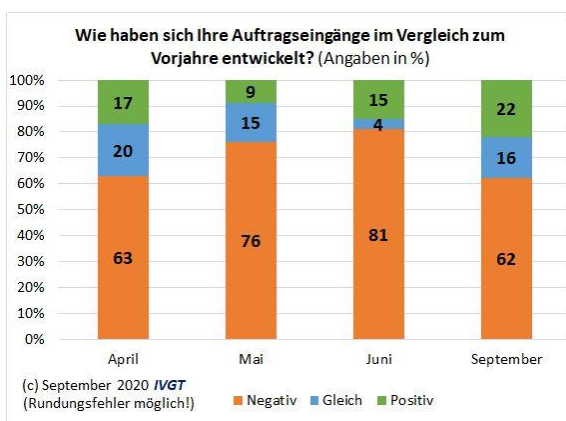


Ergebnis der fünften Eilumfrage zur aktuellen Situation in den IVGT-Mitgliedsunternehmen in Zeiten des Corona Virus

Ende Juni wurden die Mitgliedsunternehmen zuletzt vom IVGT zur Beurteilung ihrer wirtschaftlichen Lage in Zeiten der Corona-Pandemie befragt. Nachdem sich in den Sommermonaten die Infektionszahlen auf niedrigem Niveau gehalten haben, befindet sich die deutsche Wirtschaft auf einem Erholungskurs, auch wenn der Einbruch im zweiten Quartal noch lange nicht ausgeglichen ist. Die seit September wieder teils rasant steigenden Corona-Infektionszahlen bergen jedoch Risiken für die Binnennachfrage und den Außenhandel. Vor diesem Hintergrund wurden Mitte Oktober die IVGT-Mitglieder zum fünften Mal gebeten, ihre aktuelle wirtschaftliche Betroffenheit in Zeiten des Corona Virus zu bewerten.

Prinzipiell lässt sich für den Monat September und damit für das 3. Quartal 2020 eine leichte Erholung erkennen. Wie aus der Umfrage hervorgeht, wurden im Vergleich zu den Monaten März, April, Mai und Juni 2020 bei 81 Prozent der Unternehmen keine **Aufträge (mehr) storniert**. Dies ist seit Beginn der Umfrage Anfang April der beste Wert, der bis zur aktuellen Umfrage durchschnittlich bei 66 Prozent lag. Auch nahmen die **Auftragseingänge** mit 22 Prozent weiter zu (ein Plus von knapp 47 Prozentpunkten zu Juni). Aber bei immer noch 62 Prozent der Unternehmen kommen weniger Aufträge an - ebenso wie zu Beginn des Lockdowns im April.

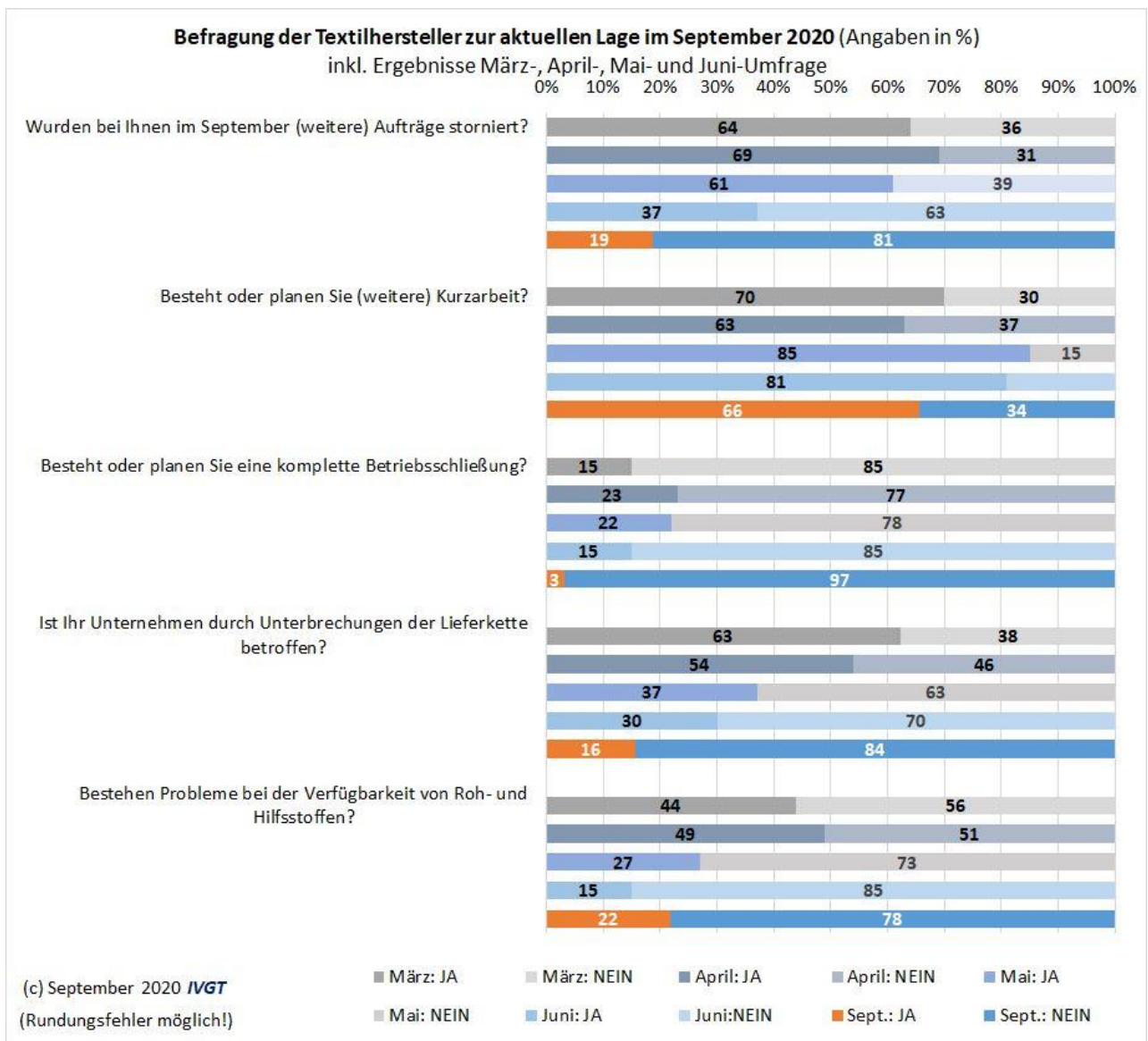


Bei 66 Prozent der Betriebe besteht weiterhin (noch) **Kurzarbeit** bzw. wird (wieder) geplant. Im Mai lag der Höchststand bei 85 Prozent. Eine komplette **Betriebsschließung** planen nur noch drei Prozent der Umfrageteilnehmer. Im April hatten noch 23 Prozent der befragten Unternehmen die Möglichkeit einer Betriebsschließung erwogen. Die Frage, ob **Mitarbeiterentlassungen** geplant sind bzw. anstehen, bejahten 19 Prozent der Teilnehmer. Dies ist ebenfalls der niedrigste Wert seit Beginn der Umfragen. Im April, Mai und Juni lag dieser

Wert durchschnittlich noch bei etwa 32 Prozent. **Unterbrechungen in der Lieferkette** haben über den Sommer hinweg abgenommen, wobei immer noch 16 Prozent der Unternehmen Schwierigkeiten hat. Auch dies ist der niedrigste Wert seit Beginn der Verbandsumfragen. Im Juni lag dieser Wert noch mit 30 Prozent gut doppelt so hoch. Probleme bestehen weiterhin bei der **Verfügbarkeit von Roh- und Hilfsstoffen**. Im September hatten 22 Prozent der Umfrageteilnehmer über Schwierigkeiten berichtet. Während bis Juni ein allmählicher Rückgang zu verzeichnen war, steigt der Wert hier langsam wieder an. Wie aus dem Mitgliederkreis vereinzelt zu erfahren ist, erhöhen einige Lieferanten wieder ihre Preise. Engpässe bestehen zudem weiterhin bei speziellen Farbstoffen und Textilhilfsmitteln. Aus den Unternehmen wird zudem gemeldet, dass Technikereinsätze aus Belgien, Frankreich und Italien nicht (mehr) stattfinden können.

Die Unternehmen wurden ebenfalls wieder gefragt, ob sie die **Maßnahmen der Bundesregierung**, Länder und Kommunen für ausreichend erachten. 77 Prozent der Betriebe bejahten dies (im Vergleich zu Juni ist dies eine Zunahme von 48 Prozentpunkten), wengleich weitere, teils branchenspezifische, Maßnahmen notwendig seien. Dazu zählen vor allem die Reduzierung der Energiekosten - explizit wurde mehrfach die CO₂-Abgabe im Brennstoffemissions-handelsgesetz (BEHG) genannt. Weiterhin erhoffen sich die Unternehmen, dass Hilfskredite in Förderung umgewandelt und Steuern und Abgaben gestundet werden. In der dritten IVGT-Umfrage im Juni 2020 wurden die Verbandsmitglieder nach ihren Erfahrungen beim **Schutzschirm für Warenkreditversicherungen** befragt, der von der Bundesregierung gemeinsam mit Kreditversicherern gespannt wurde, um funktionierende Lieferketten in der Krise zu erhalten. Hierzu merkten die Unternehmen seinerzeit ein allgemein zu schlechtes Rating für die Textilindustrie an, die zudem immer wieder mit dem Textileinzelhandel und der Bekleidung gleichgesetzt wird. Bei der aktuellen Umfrage wurden die Unternehmer nun danach gefragt, ob sie von ihren Kreditversicherern herabgestuft wurden. Dies verneinten 63 Prozent, wobei letztlich immer noch 37 Prozent der Unternehmen von Herabstufungen und Streichungen betroffen sind.

Die wichtigste Antwort der Unternehmen war die nach der **Bewertung der voraussichtlichen Entwicklung** der Branche bis Ende des Jahres. Hier bewerteten fast alle Unternehmen, nämlich 91 Prozent, die Entwicklung schlechter als im Jahr 2019. Sechs Prozent bewerteten sie als gleichbleibend und drei Prozent als besser.



Die nächste Umfrage wird Ende Oktober/ Anfang November wieder an die IVGT-Mitglieder verschickt.

Frankfurt, den 22. Oktober 2020

Ansprechpartner: Michael Pöhlig - Hauptgeschäftsführer

Kontakt: Telefon: +49 69 / 2556 - 1732

Internet: www.ivgt.de

*Der **IVGT** ist ein großer textiler Fachverband in Deutschland. Er vertritt die Interessen von ca. 170 Mitgliedsunternehmen aus allen Bereichen der textilen Kette. Damit repräsentiert er mehr als 60 % der deutschen Textilindustrie und einen Branchenumsatz von ca. 7 Milliarden Euro. Sitz des IVGT ist Frankfurt am Main.*